

Bezugs-Preis
in den Kioskepässen oder deren Entgabefällen abgestellt; vierstündiglich A 3.— bei gewöhnlicher Buchhaltung ins Land A 3.— Durch die Post bezogen im Deutschen Reich und Österreich vierstündiglich A 4.50.— Die übrigen Länder laut Zeitungspreis.

Redaktion und Expedition:
Schmiedeberg 8.
Herausgeber 150 und 222.

Filialredaktionen:
Alfred Hahn, Buchdruckerei, Universitätsstr. 2, Leipzig, Kaiserstraße 14, u. Königsg. 7.

Haupt-Filiale Dresden:
Marienstraße 84.
Borsigstraße 1 und 1 Nr. 1713.

Haupt-Filiale Berlin:
Carl Hämmerling, Druck. Hofbuchdruckerei,
Lützowstraße 10.
Herausgeber 150 VI Nr. 4022.

Nr. 240.

Der Wechsel im preußischen Kriegsministerium und die neue Militärvorlage.

Der bevorstehende Wechsel im preußischen Kriegsministerium wird vielleicht darauf zurückgeführt, daß der Kriegsminister nicht genuglich genug den sozialdemokratischen Gegangriffen gegenübergetreten sei. Wir meinen, man hätte sich viel allgemeiner dahin auszudrücken, daß Herr v. Gohler zweifellos als Nachmann sehr Tüchtig geleistet hat, aber für die parlamentarischen Kämpfe nicht recht geschaffen ist, mag es sich nun um die Begründung der Sozialdemokratie oder zu irgend einer anderen Partei handeln. Der Vorgänger des Herrn v. Gohler, General Bronsart v. Schellendorf, war ein unglaublich geistiger parlamentarischer Feind und der präsumtive Nachfolger des gegenwärtigen Kriegsministers, Generalmajor v. Einem, ist es, wie die Debatten des letzten Winters beweisen haben, ebenfalls. Da wir nur im nächsten Winter eine größere Militärvorlage zu erwarten haben und da, wie immer der neue Reichstag zusammengelegt sein möge, eine größere Militärvorlage nemals ohne heftige parlamentarische Kämpfe durchzuführen ist, so ist es ganz begreiflich, wenn Herr v. Gohler vor dem Beginn dieser Kämpfe einen Nachfolger findet, der leichter versteht: vor den Kämpfen schneidig den Degen zu ziehen und hinter den Kämpfen verbindlich die Hände zu drücken.

Dem neuen Kriegsminister, möge er nun von einem oder sonstwie beginnen, würde die Durchbringung einer größeren Vorlage wesentlich erleichtert werden, wenn er sie nicht nur mit militärischen Gründen zu verteidigen hätte. Nur verlautet, die Förderung werde darin bestehen, daß bei den 48 vor sechs Jahren neu geschaffenen Infanterie-Regimentern mit zwei Bataillonen das dritte Bataillon hinzugefügt werden soll, was eine Vermehrung der Infanterie um nahezu 20 000 Köpfe notwendig machen würde.

Gegen die Stärke der Vermehrung würde kaum viel einzutun haben, da sie sich im vollen Einklang befände mit der Bevölkerungsvermehrung. Diese beträgt innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren zum mindesten 8 Millionen — zwischen 1895 und 1900 betragt sie sogar nahezu 4 Millionen —, und wenn man davon rechtfählt, daß die Friedensstärke ein Prozent der Bevölkerungskraft ausmachen soll, so entspricht der Bevölkerungsvermehrung von 8 Millionen eine Heeresvermehrung um 80 000 Mann.

Eine andere Frage ist es, ob diese 80 000 Mann gerade dazu dienen sollen, die 48 neuen Regimenter zu komplettieren. Hierfür gibt es nur militärische Gründe, darunter freilich einer sehr trüglichen, nämlich die Herstellung der Friedensstärke in der Zusammensetzung der deutschen Infanterie-Regimenter. Für eine Verwendung der Heeresvermehrung in anderer Form aber würde auch ein sehr wichtiger wirtschaftspolitischer und zugleich nationalpolitischer Grund sprechen. So wüßt an der Ostgrenze wie an der Westgrenze könnten die dort vorhandenen Armeekorps einen Teil ihrer Infanterie für die Ausbildung je eines neuen Korps abgeben, jedoch man der Sitzung von je 15 000 neuen Mannschaften je ein volles neues Armeekorps an der Ostgrenze und an der Westgrenze schaffen könnte. Wenn nun das neue Armeekorps an der Ostgrenze derart aufgestellt würde, daß je eine Division auf Sachsenhausen und die Provinz Posen käme, so könnte eine ganze Reihe neuer Städte dieser beiden Provinzen mit Garnisonen besetzt werden. Dies wäre der Vorstell ein zur Ausdehnung der wenig günstigen wirtschaftlichen Verhältnisse der östlichen Provinzen, zweitens aber für die Förderung des Deutschstamms in der Osthälfte. Und wenn nun auch gewichtige militärpolitische Gründe für die Verstärkung der 48 Regimenter durch dritte Bataillone sprechen mögen, so ist doch die Erwagung, daß durch die Bevölkerung unseres Vorstoßes die beiden Grenzen noch stärker geschiügt werden würden, während im anderen Falle die Verstärkung sich auf das ganze Reich verteile, auch vom rein militärischen Standpunkt aus mindestens nicht abgrenzen.

Durchschlagend für uns aber ist, daß eine Verstärkung in dieser Form den erwarteten wirtschaftlichen und nationalpolitischen Vorteil mißtrachte und daß demgemäß auch der neue Reichstag geneigter sein würde, eine doch innerhalb nicht unerhebliche Heeresvermehrung auf dieser Grundlage zu bemühen. Auf die Zustimmung des Zentrums freilich müßte der Nachfolger des Herrn v. Gohler verzichten, wenn die Vorlage, die er zu verteidigen hätte, der Förderung des Deutschstamms in der Osthälfte dienen sollte. Nicht einmal Hindernisse hinter den Kämpfen würden bewirken, daß die Zentrumstraktion sich entschließe, etwas zu tun, was ihr den Ruhm der zärtlich beschützten Provinzen zuziehen müsse. Und nicht nur auf die Zustimmung des Zentrums würde in diesem Falle der lästige Kriegsminister verzichten, sondern er würde sich auch darauf gefaßt machen und vorbereiten müssen, von dieser Partei befürwortet zu werden und sie seinerseits zu bekämpfen. Dafür daß bei der Gunst, in der das Zentrum beim Reichs-

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 13. Mai 1903.

Anzeigen-Preis

die 6gepalteine Seite 25.—
Reklame unter dem Redaktionstitel
(4gepalten) 75.— vor den Sammlernachrichten (6gepalten) 50.—
Tafelarbeiter und Offiziere entsprechend höher. — Gehörte für Ausgabenungen und
Effectivanzahlung 25.— (vgl. Seite).

Extra-Beilagen zeitig, auch mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbelehrung
A 60.— mit Postbelehrung A 70.—

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Samstag 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.
Anzeigen sind erst an die Expedition
zu richten.

Die Expedition ist montags ununterbrochen
geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von F. Voigt in Leipzig.

97. Jahrgang.

1500, 13. Juli: Novelle zum Invalidenverpflichtungsgesetz.
1900, 6. Februar: Verordnung betr. den Betrieb von Eisenbahnen.
1900, 1. April: Bestellung der Gewerbebezeichnung von den Gewerberevisionen.
1900, 3. Juni: Novelle zur Gewerbeordnung, enthaltend insbesondere Ausdehnung des Arbeitsschutzes auf die Angestellten und Arbeiter in öffentlichen Verwaltungseinheiten u. a. obligatorischer 9 Uhr-Schichtschluß, fälschlich 5 Uhr-Schichtschluß.
1900, 30. Juni: Novelle zum Unfallversicherungsgesetz.
1900, 18. Juli: Verordnung betr. Ausführungsvorschriften über die Beschäftigung von Jugendlichen Arbeitern und Arbeitersinnen in Werkstätten mit Motorbetrieb.

1900, 9. Juli: Inkraftsetzung der im § 154 Abh. 3 der Gewerbeordnung getroffenen Bestimmungen, wonach auf die Werkstätten mit Motorbetrieb die §§ 185—188, 190a, 190b der Gewerbeordnung und falls mehr als 10 Arbeitnehmer benötigt werden, auch die §§ 189 und 190 entsprechende Anwendung finden.

1900, 20. November: Verordnung betr. Zugelassenheit für Angehörige im öffenen Verkaufsstellen.

1900, 23. Januar: Verordnung betr. Bekleidung von Gebütlern und Schülern in Hand- und Schulmärkten.

1900, 1. März: Verordnung betr. Betrieb und Anlage zur Vulkanisierung von Gummiringen.

1900, 2. Juni: Gesetz über die Seemanns-Ordnung und die Stellenvermittelung für Schiffslente.

1900, 10. März: Verordnung betr. die Einrichtung und den Betrieb von Steinbrüchen und Steinhantern.

1900, 30. März: Gesetz bezüglich Regelung der Beschäftigung gewöhnlich täglicher Kinder (Kinderarbeitsgesetz).

1900, 22. April: Gesetz betr. Phosphor-Zündwaren.

1900, 30. Mai: Novelle zum Krankenversicherungsgesetz.

Es gibt in unserem Vaterlande noch keinen Stand, den die Torgauft der Gesetzesgebung in so hohem Maße sich angewandt hat, wie der Arbeitern. Und was das Ausland betrifft, wo es das Band, das mit solch einer Tat bestimmt im Hause wäre?

Deutsches Reich.

— Berlin, 12. Mai. Eine Lücke in der Strafprozeß-Ordnung. In der Zeitschrift "Das Recht" macht Landgericht-Braudel, a. D. V. Lang auf eine in der Strafprozeß-Ordnung befindliche Lücke aufmerksam, die wohl schon von vielen schwerlich empfunden worden ist. Der Verfasser geht von der sehr richtigen Beobachtung aus, daß im allgemeinen unter Strafprozeß viel Richterwoller gegen den Beschuldigten oder Angeklagten ist, als der Gouverneur gegen den Gefangenen. Um so mehr ist es, daß in einem sehr wichtigen Punkte das umgekehrte Verhältnis eintritt. Während im Strafprozeß gegen die Folgen des Märterscheinens in einem Termine ein Einspruch zugelassen ist, ist nach § 270 St. P. C. die Verurteilung des Angeklagten im Strafverfahren sofort zu verwerfen, wenn er über sein Vergehen bei Beginn der Hauptverhandlung nicht erzählen und das Ausbleiben nicht genügend entwidigt ist; ebenso ergibt es bei Beleidigungsdelikten dem Privatkläger. In diesen Fällen ist ein Einspruch gegen ein Urteil oder den Beschluss, durch den die Verurteilung verworfen, respektive beim Privatlageverfahren die Privatlage als zuverdunommen angegeben wird, nicht zulässig. Es gibt nur die Wiedereinführung in den vorherigen Stand, die aber sehr strenge Voraussetzungen bei Verhängung durch Richter erfordert, obendrein unabwendbare Entfälle. Wenn bei solchen die Ladung zum Termine der Partei nicht zugegangen ist, die also unmöglich im Termine erscheinen konnte, so findet die Wiedereinführung in dem vorherigen Stand nur dann statt, wenn die Partei zu beweisen vermögt, daß ihr persönlich die Ladung nicht ausgeliefert worden ist, was oft mit großen Schwierigkeiten verbunden sein wird. Um diese Härten zu vermeiden, schlägt R. V. Lang vor, daß der Reform des Strafprozeßes ebenso wie im Falle des Richterscheinens zugelassen werden soll. Man wird dieser Forderung nur so mehr zustimmen können, als ihre Erfüllung nur gewissermaßen ein Korrelat darstellen würde gegen eine vielleicht notwendige, aber jedenfalls sehr selbig empfundene Verlängerung der Parteien und Zeugen in Strafsachen. Es erscheint doppelt hart, daß jemand, der um fünf Minuten zu spät zu einem Termine kommt, einen wichtigen Rechtsmittel verlustig geben soll, wenn man bedenkt, daß jenseits Mann vielleicht schon ein Tagessal Mal als Zeuge oder Privatkläger, ja vielleicht schon gerade in dieser selben Sache, in der er wegen weniger Minuten eines Rechtsmittels verhandelt wird, an den lang hat warten müssen. Ob es, insbesondere in den großen Städten, durchaus keine Seltsamkeit, daß beispielhaft eine Privatlage auf 10% überdeckt werden soll und daß der Privatkläger an den lang hat warten und von schlechter Luft erfüllt ist, kann man nicht bestreiten.

1900, 17. Juli: Verordnung, betreffend Beschäftigung von Arbeitern in Wollfabriken und Blechverarbeitung.

1900, 8. Dezember: Verordnung, betreffend Beschäftigung von Arbeitern in Steinkohlen-, Bins- und Blei- und Zinnbergwerken und Konditoreien.

1900, 10. März: ditto für Fabrikarbeitsstätten.

1900, 24. März: Verordnung, betreffend Beschäftigung von Arbeitern in Steinbrüchen, welche die Sicherheitsvorschriften sogenannte Fabrikverordnung.

1900, 1. Februar: Verordnung, betreffend Beschäftigung jugendlicher Arbeitern in Steinkohlenbergwerken.

1900, 17. Juli: Verordnung, betreffend Beschäftigung von Arbeitern in Wollfabriken und Betrieb von Zigarrenfabriken.

1900, 8. Dezember: Verordnung, betreffend Nachmittagspausen der in Spinnereien beschäftigten jugendlichen Arbeitern.

1900, 1. Februar: Verordnung, betreffend Beschäftigung jugendlicher Arbeitern in Steinkohlenbergwerken.

1900, 17. Juli: Verordnung, betreffend Beschäftigung von Arbeitern in Wollfabriken und Betrieb von Zigarrenfabriken.

1900, 10. März: Verordnung, betreffend Nachmittagspausen der in Spinnereien beschäftigten jugendlichen Arbeitern.

1900, 11. Mai: Verordnung betr. Einrichtung und Betrieb der Robbartschinne, sowie der Thomas-Schleuderanlage.

1900, 11. Mai: Verordnung betr. Einrichtung und Betrieb der Robbartschinne, sowie der Thomas-Schleuderanlage.

1900, 18. Oktober: Verordnung betr. Einrichtung und Betrieb der Robbartschinne, sowie der Thomas-Schleuderanlage.

1900, 18. Oktober: Verordnung betr. Einrichtung und Betrieb der Robbartschinne, sowie der Thomas-Schleuderanlage.

1900, 18. Oktober: Verordnung betr. Einrichtung und Betrieb der Robbartschinne, sowie der Thomas-Schleuderanlage.

1900, 18. Oktober: Verordnung betr. Einrichtung und Betrieb der Robbartschinne, sowie der Thomas-Schleuderanlage.

1900, 18. Oktober: Verordnung betr. Einrichtung und Betrieb der Robbartschinne, sowie der Thomas-Schleuderanlage.

1900, 18. Oktober: Verordnung betr. Einrichtung und Betrieb der Robbartschinne, sowie der Thomas-Schleuderanlage.

1900, 18. Oktober: Verordnung betr. Einrichtung und Betrieb der Robbartschinne, sowie der Thomas-Schleuderanlage.

1900, 18. Oktober: Verordnung betr. Einrichtung und Betrieb der Robbartschinne, sowie der Thomas-Schleuderanlage.

1900, 18. Oktober: Verordnung betr. Einrichtung und Betrieb der Robbartschinne, sowie der Thomas-Schleuderanlage.

1900, 18. Oktober: Verordnung betr. Einrichtung und Betrieb der Robbartschinne, sowie der Thomas-Schleuderanlage.

1900, 18. Oktober: Verordnung betr. Einrichtung und Betrieb der Robbartschinne, sowie der Thomas-Schleuderanlage.

1900, 18. Oktober: Verordnung betr. Einrichtung und Betrieb der Robbartschinne, sowie der Thomas-Schleuderanlage.

1900, 18. Oktober: Verordnung betr. Einrichtung und Betrieb der Robbartschinne, sowie der Thomas-Schleuderanlage.

1900, 18. Oktober: Verordnung betr. Einrichtung und Betrieb der Robbartschinne, sowie der Thomas-Schleuderanlage.

1900, 18. Oktober: Verordnung betr. Einrichtung und Betrieb der Robbartschinne, sowie der Thomas-Schleuderanlage.

1900, 18. Oktober: Verordnung betr. Einrichtung und Betrieb der Robbartschinne, sowie der Thomas-Schleuderanlage.

1900, 18. Oktober: Verordnung betr. Einrichtung und Betrieb der Robbartschinne, sowie der Thomas-Schleuderanlage.

1900, 18. Oktober: Verordnung betr. Einrichtung und Betrieb der Robbartschinne, sowie der Thomas-Schleuderanlage.

1900, 18. Oktober: Verordnung betr. Einrichtung und Betrieb der Robbartschinne, sowie der Thomas-Schleuderanlage.

1900, 18. Oktober: Verordnung betr. Einrichtung und Betrieb der Robbartschinne, sowie der Thomas-Schleuderanlage.

1900, 18. Oktober: Verordnung betr. Einrichtung und Betrieb der Robbartschinne, sowie der Thomas-Schleuderanlage.

1900, 18. Oktober: Verordnung betr. Einrichtung und Betrieb der Robbartschinne, sowie der Thomas-Schleuderanlage.

1900, 18. Oktober: Verordnung betr. Einrichtung und Betrieb der Robbartschinne, sowie der Thomas-Schleuderanlage.

1900, 18. Oktober: Verordnung betr. Einrichtung und Betrieb der Robbartschinne, sowie der Thomas-Schleuderanlage.

1900, 18. Oktober: Verordnung betr. Einrichtung und Betrieb der Robbartschinne, sowie der Thomas-Schleuderanlage.

1900, 18. Oktober: Verordnung betr. Einrichtung und Betrieb der Robbartschinne, sowie der Thomas-Schleuderanlage.

1900, 18. Oktober: Verordnung betr. Einrichtung und Betrieb der Robbartschinne, sowie der Thomas-Schleuderanlage.

1900, 18. Oktober: Verordnung betr. Einrichtung und Betrieb der Robbartschinne, sowie der Thomas-Schleuderanlage.

1900, 18. Oktober: Verordnung betr. Einrichtung und Betrieb der Robbartschinne, sowie der Thomas-Schleuderanlage.

1900, 18. Oktober: Verordnung betr. Einrichtung und Betrieb der Robbartschinne, sowie der Thomas-Schleuderanlage.

1900, 18. Oktober: Verordnung betr. Einrichtung und Betrieb der Robbartschinne, sowie der Thomas-Schleuderanlage.

1900, 18. Oktober: Verordnung betr. Einrichtung und Betrieb der Robbartschinne, sowie der Thomas-Schleuderanlage.

Neben den Vermögen des Kaufmann Friedeck Walter Bräuer, Inhaber der Firma und Münzverarbeitung unter der Firma Walter Bräuer in Leipzig-Schleußig, Nummer 35b, ist zu teilen, am 11. Mai 1903, nachmittags 14.6 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Vermüller: Herr Kaufmann Johannes Müller in Leipzig, Süderstraße 22.

Schulz am 3. Juni 1903, vormittags 11 Uhr.

Kundendekret bis zum 18. Juni 1903.

Prüfungstermin am 30. Juni 1903, vormittags 11 Uhr.

Öffener Auctio mit Anregerpoststift bis zum 11. Juni 1903.

Röntgenliches Auktionsamt Leipzig, Abt. II A.

Rechnungsbericht, Dokument 5. L. den 11. Mai 1903.

Versteigerung.

Freitag, den 15. Mai 1903,

vormittags 10 Uhr,

sollen im bißigen angestrichenen Versteigerungssaal folgende Gegenstände versteigert werden: als: 1 Tello, 1 Seige, 1 Trompete, 1 Pfeife, 1 Instrument für Anglerfänger, 1 Grammophon, 12 Paar Ohrringe, 5 Kronen und 3 goldene Briefchen, 3 Banduhren, 1 Spiegelglas, 6 Taschenuhren, 1 Südarmband u. v. a. G.

Leipzig, am 12. Mai 1903.

Der Geschäftsführer des Königl. Amtsgerichts.

Pfandverkauf.

Freitag, den 15. Mai 1903, vorm. 10 Uhr,

sollen im bißigen angestrichenen Versteigerungssaal folgende Gegenstände versteigert werden: als: 1 Tello, 1 Seige, 1 Trompete, 1 Pfeife, 1 Instrument für Anglerfänger, 1 Grammophon, 12 Paar Ohrringe, 5 Kronen und 3 goldene Briefchen, 3 Banduhren, 1 Spiegelglas, 6 Taschenuhren, 1 Südarmband u. v. a. G.

Leipzig, am 12. Mai 1903.

Der Geschäftsführer des Königl. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

In dem Strafverfahren auf Antrag der Altenbergsellschaft vormal. Seidel und Raumann in Dresden gegen den Kaufmann Gustav Karl Albert Weiß in Leipzig-Lindenau und den Kaufmann Felix Friedrich Arnold in Leipzig wegen Verleumdung des bei bezeichneten Altenbergschaftsmitgliedern unter der Nummer 5694 in den Gerichtsstelle eingetragenen, zur Beweisung auf Jahrzehnten bekräftigten Warenzeichen durch Verlauf eines mit diesen Warenzeichen verbundenen Kaufvertrages des Altenbergschaftsmitglieds am 11. Mai 1903 vor dem Landgericht Leipzig ist in dem am 11. Mai 1903 vor dem Landgericht Leipzig angehandelten Termine ein Vergleich dahin geschlossen worden, daß die Beschuldigten ihre Bedauern wegen der Verleumdung des Warenzeichens erklärt und an die Altenbergschaft als Buße und gleichzeitig zur Sicherung wegen der ermodachten Kosten 200 A gesetzt haben, woselbst die Altenbergschaft vormal. Seidel und Raumann in Dresden den Strafverfahren zurückgenommen hat.

Gernisch den geschlossenen Vergleich made ich für die Altenbergschaft vormal. Seidel und Raumann in Dresden dies hierdurch öffentlich bekannt.

Leipzig, den 11. Mai 1903.

Der Rechtsanwalt

Johann Stroh

Kurzs., Weiß- u. Wollwarenbranche.

Kontor Gustav Weiß Niedel bet.

Ein gut und kaufen eingerichtetes Geschäft in einer Stadt in der Nähe von Chemnitz, beide Tage, sofort präsent zu verkaufen. Kaufpreis des Warenlokals 6000 A, des Inventars 1700 A. Dazugehört in das gesuchte Warenlokal und Inventar eines solchen Geschäftes am Platze, darüber 1000 A. sofort im ganzen zu verkaufen.

Die Belebung des dieses Warenlokals kann Sonnenabend, den 16. d. R. vormittags zwischen 9—1 Uhr, im Geschäftsstelle, Kammergerichtsstrasse 13, erfolgen. Einzelne Kaufangebote werden Montag nachmittags 5 Uhr auf meinem Bureau entsprechendommen.

Rechtsanwalt Dr. Grimm, Haizstraße 11, I. Richterberater.

Auktion.

Montag, den 14. Mai 1903, vormittags 11 Uhr,

in „Auerbachs Hof“ hier, Sennhe. Nr. 66, ein schönes Atelier, Nummer 25, d. h. einzeln, öffentlich versteigert werden.

Märkte, Hofmarkt.

Konkurs-Ausverkauf.

Das zur Konkursaufgabe

Richard Tautz, Reichsstraße 6, I.

gegebene umfangreiche Dasein in

Silber-, Galanterie- und Spielwaren

ist auch im Einzelnen zu auhengenahmlich niedrigen Preisen baldig verkauft werden.

Händler aus Privaten weichen auf diese Gelegenheit besonders aufmerksam genug.

Der Betrieb findet täglich von Vorn. 9—12 Uhr und Nachts. von 2—7 Uhr statt.

Der Konkursverwalter

Dr. Hass Groß.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält zu anderen Stellen noch folgende unter die Arbeit fallende Sonderstellen: Kästen der deutschen Buchdrucker (III). — Sachsen-Wissenschaftsverein (Beschaffungsabteil.). — Mindestanweisungen aus der Notizienverwaltung vom 6. Mai. — Hochschulabschluß der Verleihungsverordnung in Leipzig. — Meißner Konkurs. — Taugau des Leipziger Schießfeldes (Turnen der Turnwarte). — Gerichtsverhandlungen des Königl. Landgerichts Leipzig. — Erörterungen des Reichsgerichts.

* Der König hat für die Zeit vom 1. Juni 1903 ab den Landgerichtsdirektor bei dem Landgerichte Dresden Heinrich August Stiebel zum Rat bei dem Oberlandesgerichte ernannt und genehmigt, daß der Landgerichtsdirektor bei dem Landgerichte Dresden Dr. Heinrich Clemens v. Heitling an das Landgericht Dresden vertheilt werde.

* Leipzig, 12. Mai. Es ist eine häßliche Klage der Behörden, daß an sie gerichtete Eingaben aus dem Publikum sehr oft in der Form nicht im allergeringsten dem Anforderungen entsprechen, die im Interesse einer glatten Erledigung der Eingaben dringend zu wünschen ist. Nicht selten werden Teile und Bogen in allen möglichen Formen zu solchen Schriftstücken verwandt, wie es auch vorkommt, daß Eingaben mit Bleistift verfasst werden. Oft beschreiben die Abnehmer die erste Bogenseite und lassen erst auf der zweiten Seite die Fortsetzung des Textes folgen; oft sind mehrere Hand geschrieben oder über den Rand handschriftlich, was momentan beim Einhängen der Eingaben in die Akten sehr nachteilig ist. So erfordert vieles, was leicht zu vermeiden wäre, in nicht geringem Maße die Erledigung der Eingaben. Im Interesse des Publikums steht jetzt auch der Rat, wie aus einer amtlichen Bekanntmachung in der vorliegenden Nummer hervorgeht, sich veranlaßt, erneut darauf hinzuweisen, daß die an ihm zurichtenden amtlichen Eingaben auf ganze Bogen im Aktenformat mit Linie zu schreiben, auf der Vorlesseite des ersten Blattes anzulangen und auf der zweiten, dritten, vierten Seite fortzusetzen. Bei Rücksichtnahme dieser Vorschriften laufen die Abnehmer Gefahr, daß ihnen die Eingaben wieder zurückgewandt werden.

* Leipzig, 12. Mai. Bei der gestrigen Versteigerung von königlichen Ausplakaten an der Süds., Nördl. und Hardenbergstraße (gegenüber dem Schmidtsplatz) erreichten die Höchstgebote den Beträchtungsbetrag von rund 450.000 A. Im Durchschnitt wurde das Quadratmeter mit 80 A bezahlt. Für zwei Ausplakate an der Hardenbergstraße wurden Höchstgebote von zusammen 70.000 A erzielt.

* Leipzig, 12. Mai. Zu Beginn dieses Jahres waren in unserer Stadt 1720 Ausstehlenträger für

gesellige Getränke, einschließlich der Brauerei- und Weinhandelsbetriebe, vorhanden. Dieselben verteilten sich auf 100 Gast- und Schankwirtschaften, 220 Schankwirtschaften mit voller Schankberechtigung, 230 Brauerei- und Weinhandelsbetrieben und 62 Weinbuden. Die Zahl der letzteren hatte um 4 abgenommen, dagegen die der Gast- und der Schankwirtschaften um 21 zugenommen. Auf je 220 Auswöhnen entfiel eine Schankbude. Es befindet sich aber weder irgendwie 141 vorhanden. Es sucht um Errichtung neuer Lokale gingen beim Rate 72 ein; von diesen wurden 28 genehmigt, nämlich 8 für Fremdenherbergen, 18 für Schankwirtschaften, 4 für Weinbuden und 8 für Kaffeehäuser.

* Leipzig, 12. Mai. Der Bau der zweiten östlichen Vorflutmauer, welche im vergangenen Jahre durch Unterlassung der Pleiße am Fleischergasse und Beteiligung alter Stadtmauerreste an Burg Platz besondere Schwierigkeit gefunden hat und jetzt, wie wir berichteten, von der Fleischergasse fortgesetzt wird, findet ein neues Hindernis darin, daß die Sohle beträchtlich tiefer zu liegen kommt, als die Grundamente der auf der Nordseite der Fleischergasse gelegenen Gebäude. Da nur die beiden Gebäude der Fleischergasse in seiner Sandsteinkern geprägt sind, welche sich geeignet zeigen, nach der Schleusenentzugsanlage auszuweichen, das heißt nicht nur eine ganz starke Verbildung und Verfestigung der Schleusenentzugsanlage, sondern eine Abteilung dieser Gebäude von außen, sowie ein Abhangen der Kellerböden im Innern erforderlich gemacht. Diese Arbeiten hindern natürlich den Fortschritt des Rates, doch wird mit Anhalten günstiger Witterung wohl auch diese Schwierigkeit bald überwunden werden.

* Leipzig, 12. Mai. Nachdem mehrere Klagen über Unzulänglichkeiten, welche durch den Verlehr mit Kraftfahrzeugen hervorgerufen wurden, an den Rat und die Königliche Amteshauptmannschaft vormal. Seidel und Raumann in Dresden gegen den Kaufmann Gustav Karl Albert Weiß in Leipzig-Lindenau und den Kaufmann Felix Friedrich Arnold in Leipzig wegen Verleumdung des bei bezeichneten Altenbergschaftsmitgliedern unter der Nummer 5694 in den Gerichtsstelle eingetragenen, zur Beweisung auf Jahrzehnten bekräftigten Warenzeichen durch Verlauf eines mit diesen Warenzeichen verbundenen Kaufvertrages des Altenbergschaftsmitglieds am 11. Mai 1903 vor dem Landgericht Leipzig ist in dem am 11. Mai 1903 vor dem Landgericht Leipzig angehandelten Termine ein Vergleich dahin geschlossen worden, daß die Beschuldigten ihre Bedauern wegen der Verleumdung des Warenzeichens erklärt und an die Altenbergschaft als Buße und gleichzeitig zur Sicherung wegen der ermodachten Kosten 200 A gesetzt haben, woselbst die Altenbergschaft vormal. Seidel und Raumann in Dresden den Strafverfahren zurückgenommen hat.

Gernisch den geschlossenen Vergleich made ich für die Altenbergschaft vormal. Seidel und Raumann in Dresden dies hierdurch öffentlich bekannt.

Leipzig, den 11. Mai 1903.

Der Rechtsanwalt

Johann Stroh

Kurzs., Weiß- u. Wollwarenbranche.

Kontor Gustav Weiß Niedel bet.

Ein gut und kaufen eingerichtetes Geschäft in einer Stadt in der Nähe von Chemnitz, beide Tage, sofort präsent zu verkaufen. Kaufpreis des Warenlokals 6000 A, des Inventars 1700 A. Dazugehört in das gesuchte Warenlokal und Inventar eines solchen Geschäftes am Platze, darüber 1000 A. sofort im ganzen zu verkaufen.

Die Belebung des dieses Warenlokals kann Sonnenabend, den 16. d. R. vormittags zwischen 9—1 Uhr, im Geschäftsstelle, Kammergerichtsstrasse 13, erfolgen. Einzelne Kaufangebote werden Montag nachmittags 5 Uhr auf meinem Bureau entsprechendommen.

Rechtsanwalt Dr. Grimm, Haizstraße 11, I. Richterberater.

Konkurs-Ausverkauf.

Das zur Konkursaufgabe

Richard Tautz, Reichsstraße 6, I.

gegebene umfangreiche Dasein in

Silber-, Galanterie- und Spielwaren

ist auch im Einzelnen zu auhengenahmlich niedrigen Preisen baldig verkauft werden.

Händler aus Privaten weichen auf diese Gelegenheit besonders aufmerksam genug.

Der Betrieb findet täglich von Vorn. 9—12 Uhr und Nachts. von 2—7 Uhr statt.

Der Konkursverwalter

Dr. Hass Groß.

Konkurs-Ausverkauf.

Das zur Konkursaufgabe

Richard Tautz, Reichsstraße 6, I.

gegebene umfangreiche Dasein in

Silber-, Galanterie- und Spielwaren

ist auch im Einzelnen zu auhengenahmlich niedrigen Preisen baldig verkauft werden.

Händler aus Privaten weichen auf diese Gelegenheit besonders aufmerksam genug.

Der Betrieb findet täglich von Vorn. 9—12 Uhr und Nachts. von 2—7 Uhr statt.

Der Konkursverwalter

Dr. Hass Groß.

Konkurs-Ausverkauf.

Das zur Konkursaufgabe

Richard Tautz, Reichsstraße 6, I.

gegebene umfangreiche Dasein in

Silber-, Galanterie- und Spielwaren

ist auch im Einzelnen zu auhengenahmlich niedrigen Preisen baldig verkauft werden.

Händler aus Privaten weichen auf diese Gelegenheit besonders aufmerksam genug.

Der Betrieb findet täglich von Vorn. 9—12 Uhr und Nachts. von 2—7 Uhr statt.

Der Konkursverwalter

Dr. Hass Groß.

Konkurs-Ausverkauf.

Das zur Konkursaufgabe

Richard Tautz, Reichsstraße 6, I.

gegebene umfangreiche Dasein in

Silber-, Galanterie- und Spielwaren

ist auch im Einzelnen zu auhengenahmlich niedrigen Preisen baldig verkauft werden.

Händler aus Privaten weichen auf diese Gelegenheit besonders aufmerksam genug.

Der Betrieb findet täglich von Vorn. 9—12 Uhr und Nachts. von 2—7 Uhr statt.

Der Konkursverwalter

Dr. Hass Groß.

Konkurs-Ausverkauf.

Das zur Konkursaufgabe

Richard Tautz, Reichsstraße 6, I.

gegebene umfangreiche Dasein in

Silber-, Galanterie- und Spielwaren

ist auch im Einzelnen zu auhengenahmlich niedrigen Preisen baldig verkauft werden.

Händler aus Privaten weichen auf diese Gelegenheit besonders aufmerksam genug.

Der Betrieb findet täglich von Vorn. 9—12 Uhr und Nachts. von 2—7 Uhr statt.

Der Konkursverwalter

Dr. Hass Groß.

Konkurs-Ausverkauf.

Das zur Konkursaufgabe

Richard Tautz, Reichsstraße 6, I.

gegebene umfangreiche Dasein in

Silber-, Galanterie- und Spielwaren

ist auch im Einzelnen zu auhengenahmlich niedrigen Preisen baldig verkauft werden.

Händler aus Privaten weichen auf diese Gelegenheit besonders aufmerksam

Kk. priv.
Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Bei der laut notarieller Beauftragung vom 26. April 1903 auf Grund der bislang genehmigten Teilabschnittsberechnungen Einstellung der im Jahre 1903 zur Tilgung der Teilabschnittsberechnungen der Städte Teplitz und Aussig vom Jahre 1896 werden folgende Räumen gegeben:

a) von den Teilabschnittsberechnungen lt. A pr. 8000,-A der deutschen Reichssteuerung 12 Städ und mehr:

144	1018	1139	1185	1865	1607	1847	1851	1854	1951
1861	9682								

b) von den Teilabschnittsberechnungen lt. B pr. 1500,-A der deutschen Reichssteuerung 67 Städ und mehr:

99	345	678	1127	1906	1840	1427	1487	1545	1845
2115	2248	2900	3029	3038	3065	4098	4465	577	570
6710	5601	6008	6154	6263	6619	6791	7115	7204	
7889	7610	7778	8447	9031	9195	9638	1029	9601	
9722	9844	9917	10000	10174	10276	10891	10470	10545	1087
10877	10961	11137	11166	11882	12476	13043	13487	13955	
14566	14567	14747	14771	14826	14829	14838			

c) von den Teilabschnittsberechnungen lt. C pr. 1000,-A der deutschen Reichssteuerung 156 Städ und mehr:

516	884	1624	1891	1971	2621	2549	3651	2741	2961
5514	5701	8758	8820	4068	4271	4885	4949	5154	7336
3483	5766	5804	5883	6258	6260	7345	7347	7350	
2729	7456	7495	8233	8414	8561	8737	8881	9129	9321
5498	9602	9845	9740	9817	9889	10147	10173	10498	1062
10616	10758	10955	11081	11128	11347	11490	12291	12415	12738
13668	13287	13464	13474	13635	13748	13940	14579	14685	14714
15059	15270	15387	15568	15717	15822	16085	16101	16306	16411
16452	16812	17389	17843	18021	18485	18663	19571	19892	
18333	19647	19966	20173	20205	20273	20488	20642	21479	
21485	21578	21596	21715	21736	21817	21837	21942	22195	
23530	23532	23545	23594	23606	23120	23120	23490	24112	24172
24467	24416	24707	24872	25116	26047	25184	26142	26891	27046
27999	27992	28022	28117	28961					

d) von den Teilabschnittsberechnungen lt. D pr. 300,-A der deutschen Reichssteuerung 156 Städ und mehr:

470	521	545	578	766	938	1010	1038	2114	2151
2081	2245	2468	2612	2815	2926	3118	3202	4075	4156
4195	4272	4525	5210	5431	5495	5984	6117	6575	6900
6807	6867	7159	7443	7562	7829	7949	7988	8425	9384
9565	9689	9792	9845	10184	10147	11296	10347	10536	10524
10700	10786	10905	11084	11747	11889	12175	12293	12664	12772
12813	13287	13318	13708	13726	14171	14394	14431	14476	14591
14663	14741	14832	14870	14921	14930	15104	15630	15950	16013
16602	16710	16741	16755	16775	17012	17541	17524	17492	
17681	18035	18408	18447	19090	19140	19239	19400	19516	19813
90018	90443	90127	20187	20554	21480	21775	21985	22183	
22460	22727	22778	22840	23041	23110	23194	23765	23991	
24087	24424	26212	25548	26168	26790	26892	27288	27271	27409
27561	27938	28022	28304	28416	28473	28476	28492	28670	28985
29046	29182	29222	30181	30577	31074	31181	32005	32729	32915
31816	31810	31815	31851	31861					

Die Ausstellung dieser ausgelobten Teilabschnittsberechnungen, deren Begrenzung mit 30. Juni 1903 erfolgt, erfolgt gegen Rückgabe der Teilabschnittsberechnungen nebst Reckont auf gleichzeitige 12. und 15. und 20. Zettel mit auf der Schreibtafel enthaltenden Rechnungen vom 30. Juni 1903 angefangen nach dem Wortausdruck des Rechtführers der Gesellschaft in Teplitz in Wörter deutscher Reichsschrift, an den Rechtführer in Österreich beginnend nach Zahl der k.k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft entweder in Wörter deutscher Reichsschrift, oder in österreich. Kronenschrift in dem dem Gesuchsteller bei Markt entworfenen Formular:

in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,

- Berlin bei der Direktion der Deutsche-Gesellschaft,
Bank für Handel und Industrie und
Bors. Bielefelder.
- Dresden bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden,
Frankfurt a.M. bei der Direktion der Deutsche-Gesellschaft und
Filiale der Bank für Handel und Industrie.
- Prag bei der Filiale der k.k. priv. Österreich. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe und
k.k. priv. allgemeinen Österreich. Boden-Credit-Anstalt
- Leipzig bei der Hauptkasse der k.k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Von den in früheren Jahren ausgelegten Teilabschnittsberechnungen sind nachstehende Nummern noch nicht zur Einlösung gekommen:

Zus. zum Verleihungsjahr 1897; lit. C. Nr. 10190.

D. " 11396.

B. " 1620.

C. " 1617, 1926, 9068.

" 8860, 8862, 11847.

D. " 13405.

C. " 6384.

D. " 11040, 13610, 16357, 18744, 19125,

23886.

B. " 8240.

C. " 6832, 6863, 11175, 25878.

D. " 218, 3687, 11656, 16612, 17351,

23178.

A. " 1459.

B. " 5530, 6856, 8437, 14178.

C. " 474, 1929, 2010, 25081, 25889,

26336, 28817.

D. " 885, 1848, 2891, 3688, 4301, 5153,

6115, 7371, 7333, 8084, 9194, 10104,

10263, 14592, 16884, 16994, 22980,

29605, 29931, 30348, 31163, 32738,

34407.

Der Betrag der fehlenden Reckont wird von dem auszugsbaren Kapitalbetrage

gezogen.

Leipzig, am 8. Mai 1903.

Der Verwaltungsrat.

(Rücksichtlich in seinem Falle benannt.)

Fritz Lehmann, Heilmagnetiseur,

Albertstr. 33, P., und Höhlgasse.

Behandlung aller Krankheiten.

Sehr Erfolgreiche Behandlung gegen Anteilellentum und Gicht.

Sprechstunden: 9—1, 3—6 Uhr.

Nordsee-Bad-Kakolk a. Rönn

Nordische Blockhäuser. — Kritischer Wellenbadtag.

— Herrlicher Strand. — Baderzüge. — Beginn

der

Niedere Westvorstadt ist eine Villa

mit zwei Dampfziegeleien und Gärten, 2000 Meter enthalten, welche aus der Gebäudefläche bebaut werden kann, ferner zu haben ist die Basis von 100000 M. zu verkaufen.

A. Uhlemann, Berlinstr. 7, Tel. 2472.

Herrschaffliche Villa

(Eichmühlenbach), kleine Lage von Sodin in herrschafflichem Stande, mit ca. 2700 qm Fläche, wobei ein Wasserplatz abgetrennt werden kann, im prächtigsten zu verkaufen, und wird ein R. Siedlung über gute Oppotheil in Sachsen zusammen.

Offerten unter Z. 1 an die Sachsen-Anhaltische Reichsbank.

Eine Dampfziegelei

in der Nähe Leipzig ist verlässlich. Jahresproduktion bis 2/3 Millionen Mauersteine, gutes Auszugsgebiet, diesjährige Produktion bereits verkauft, nachweislicher Reingewinn p. Jahr 18-20.000 M. Preis 150.000 M. Auszahlung 60-80.000 M. Offerten erbeten unter Z. 5608 an die Expedition dieses Blattes.

Agenten mit Tauschobjekten verbieten.

Sächsisches Dampfsägewerk

an der Elbe gelegen und durch die Sächsische Straße mit dem Eisenbahnnetz verbunden, mit 4 Sägen und 2000000000 Körnen, und arbeiten jetzt schon bestmöglich. Betriebsbedarf vorliegt.

Der Betrieb kann zu welches auf H. 356 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Geschäftsverkauf, Möbelstoffbranche.

Eine seit 20 Jahren bestehende Fertigung und Vertrieb mit dem Namen H. 356 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Selbstthätiger Reklame-Wunderspiegel,

ganz neuartiges, konkurrenzloses, sehr effektives, das für die Geschäftswelt billigstes Reklamemittel. Es sind Lizenzen an Unternehmen abzugeben. Als sicher erzielen Sie mit geringem Kapital riesigen Jahresgewinn. Wenn Sie Interesse, schreiben Sie umgehend an Clevingenieur Peters, Berlin 13.

Verlagsbuchhandlung mit Seitensteuerertrag nicht wegen Ausscheiden eines Theilhabers einen Kapitalien, zum Inhaber 70.000 M. zur Verfügung steht, als stillen oder thätigen Theilhaber.

Offerten unter Z. 72 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gut persönliches Wohnhaus

mit gut gehobenem Restaurant u. Sattlerie in vierstöckiger Größe von Halle bis 10-12000 M. Auszahlung zu verkaufen.

Z. unter Z. 9083 an Rudolf Mosse, Düsseldorf.

der Brauer, Seif. u. Stoff. Dampf-Bierbrauerei bei wenig M. Brd. id. 8000 M. W. Franz Mückel, Berlin, Neustadt.

Mineralwasser-Hofbräu besteht best.

Preis 8500 M. Ruh. Zeitl. 32, bei Lessner.

Gasthof mit 600 Hdt. Wirtszimmer, umj. bewirtschaftet, id. Straße Leipzig, verlasse mit 34.000 M. Brd. Auszahlung. Offerten unter Z. 559 an "Invalidendank". Leipzig.

Betriebe mit dem Sattleren Betrieb mit Z. 10000 M. Ruh. durch Franz Mückel, Berlin, Neustadt.

Kabinettverkauf. Theilhaber.

Wegen Familienabschieden bin ich gezwungen, meine jetzt verkaufte Dampfziegelei in Siedlungsraum-Hofbräu in der Stadt von 10.000 Hdt. einzubauen.

Der Gewinn der Hofbräu wäre enorm, dergestalt, als Theilhaber bekannter Hochzeitsmessen nicht erreichbar. Offerten unter Z. 1820 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Geschäfts- und Hausgrundstückverkauf.

In einer Dampfziegelei Sachsen, Gründung in Leipziger Straße, in einem sehr renommierten Colonialwaren- und Gebrauchswaren-Hofbräu mit Dienstboten, Waschmaschine und Waschgeräten, Ed. und Wohnhaus (2 Wohnungen) mit 142 und 164 qm Grundfläche, freizeitlos verkaufen. Das Grundstück liegt in besserer Geschäftslage der Stadt, Centrum und befindet sich vor dem Bahnhof. 13 große Gewerberäume im Erdgeschoss eingebaut. Höchst der Baudichte kann als erste Kapital ist hierzu liefern können. Bei Abzug von zahlreichen kleinen Betrieben stehen u. L. V. 2358 durch Rudolf Mosse, Leipzig, Unternehmer verb.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Buchhandlung (mit Leihbibliothek) unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Offerten unter Z. 916 an G. L. Daube & Co., Hannover.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

Offerten unter Z. 115 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher zu verkaufen.

zu einer Großstadt Norddeutschlands ist eine gut gewordene

Bücher</

Verkäuferin,

welche mit der Pap., Kupf., Blech- und Holzwarenhandlung vertraut ist und Geschäft länger Zeit thätig war, wird per 15. Mai über 1. Jahr gelehrt.

Nur sprit. Off. mit Wirtsc. d. Blattes.

Angabe d. Gal. erbeten.

Hermann Blumenfeld,

Seiter Straße 2.

Verkäuferin, welche ihres in Telle-

reßt längere Zeit thätig war, wird per

15. Mai über 1. Jahr gelehrt.

C. Fleischer, Grimmauer Steinweg 20.

Eine perfekte Verkäuferin für Geschäftes-

zum 1. Juli geladen.

Vermeinte Verkäuferin

sucht bei Geschäftshaus

Franz Truskal, Gütergäßt.

Zeitung 8.

Sir in den

eine Dame

zu erneutet, die auf der Singulären Schildmühle darüber verkehrt. Derkenau bringt und eine Anzahl Mädchens erhalten und beschäftigen kann. Bei Öffnungen mit Geschäftsräumen an.

Kraatz & Neumann, Gardinenhändl.

Pionier 1. B.

Thät. Plättner gel. Operntheater Str. 21.

Prägerinnen

gesucht.

Bernhard Lengner,

Vitrinographische Ausstellung.

2. Brachschmid, Einzelhandelsstr. 70.

Anzüglerinnen für Gewänder jungen

Lieblich & Kunzts,

Grenzstraße 24.

Arbeiterinnen

zum Reinigen und Scheren & häufen-

lichen werden angemessen.

Schönfeld, Zeilestraße 7.

Zur Kochmutter u. Wasch. f. halte

Rücke, Fuß-Ganz, Wasch., Bln.,

Wasch., Wasch., Wasch. u. Waschmutter.

Stellenbermittler Hohmann, Sachsenstr. 1.

Werkstatt vom 15. bis 20. L. eine

gute Köchin

zur Kochk.

Koewitz, Matzschenerstraße 11.

Groß. Koch, Wasch., Fuß-Ganz, Wasch.,

Wasch., Wasch., Wasch. u. Waschmutter.

Wasch. u. Wasch. u. Waschmutter.

Bierkrieg.

Zur Steuer der Wahrheit!

In einer am 11. d. Ms. stattgefundenen öffentlichen Versammlung ist durch eine Resolution ausgesprochen worden, daß die angeblich wortbrüchigen Brauereien den Bierkrieg provoziert hätten, und es wird verlangt, daß die Brauereien denselben bis zum 18. d. Ms. beenden sollen. Im weiteren werden die Brauereien verantwortlich gemacht für die namentlich den kleineren Gewerbeleuten treffenden Folgen des Bierkrieges.

Wir erklären hierzu:

- Nicht die Brauereien haben den Bierkrieg provoziert, sondern allein die sozialdemokratische Leipziger Parteileitung. Dies ist mehrfach öffentlich festgestellt worden;**
- Nicht die Brauereien sind in der Lage den Bierkrieg zu beenden, denn es fehlt ihnen die Macht dazu. Der ihnen angedictete große Einfluss auf die Saalbesitzer war und ist nicht vorhanden.** Vielmehr haben die Brauereien alles gethan, um den Conflict zu vermeiden und zu beenden. Auch dies ist bereits mehrfach öffentlich festgestellt worden. Alles Entgegenkommen aber war nutzlos. Die Brauereien waren selbst zu größeren Opfern an diejenigen Saalbesitzer bereit, welchen geschäftlicher Schaden daraus erwachsen konnte, wenn sie ihre Säle zu sozialdemokratischen Wahl-Versammlungen freigaben;
- Mit Entschiedenheit weisen die Brauereien den gegen sie erhobenen Vorwurf der Wortbrüchigkeit zurück. — Sie kamen überhaupt niemals in die Lage, das Wort ihrer Mitglieder nach der behaupteten Richtung zu verständen;**
- Die Brauereien sind auch jetzt noch jeden Augenblick bereit, das ihnen Mögliche zur Beendigung der Affäre beizutragen.**

Wir bezeichnen deshalb die in oben genannter Resolution ausgesprochenen Behauptungen als in jedem Punkte der Wahrheit zu widerlaufen und weisen dieselben als dreiste Unterstellungen zurück.

Brauerei-Verein Leipzig
(G. m. b. H.).

General-Versammlung des Leipziger Fröbel-Vereins

Montag, den 18. Mai 1903, Abends 6 Uhr
im Saale des Seminars des Fröbel-Vereins, Hospitalstraße 25.

Tagesordnung:

- Redeansprache für das Jahr 1902.
- Bericht über die Tätigkeit des Vereins im vergangenen Jahre.
- Empfehlung des Vereinsvorstandes und der Redungs-Redaktion.
- Bereitung über den Bau eines eigenen Heims für den Fröbel-Verein.

Der Vorstand des Leipziger Fröbel-Vereins.

Gustav H. Pilz, v. J. Vorsitzender.

L. L.-V. Donnerstag, den 14. Mai 1903, abends 8 Uhr, Sitzung im Vereins-
haus: T.O.: 1. Vortrag des Herrn H. Wurst, II. Die Leipziger
Vereinkolonien nach ihrer gesellschaftlichen Entwicklung und gesundheitlichen
erdächtlichen und sozialen Bedeutung. 2. Beratung des Entwurfs einer neuen
Geschäftsordnung für den L. L.-V. Gäste willkommen.
D. V.

Reclamen.

Die noch vorhandenen
Modell-Kleider und Modell-Jacken
stelle ich von heute ab
welt unter Selbstkosten-Preis
zum Verkauf.

In Folge Neu-Engagements erster Arbeitskräfte bin ich in der Lage,
Auffertungen von Kleidern noch bis Pfingsten zu übernehmen.

Franz Langenberg
Grimmische Strasse 9 und 11.

Fernsprecher 588

Polich's Trauer-Abtheilung

Auf Antrag
erfolgt
sofortiger
Besuch
der
Abtheilung-
Vorsteherin.

Galvanische Anstalt
für Vernickelung, Ver-
silberung, Vergoldung etc.
Matthias Müller, Klostergasse 8/10.

Herren-Wäsche
insbesondere
Oberhemden, bunte Faltenhemden,
Nachthemden — Uniformhemden —
Kragen — Manschetten.
Gebr. Just,
Grimmische Strasse 5.

Zoerners' Eier-Cognac!
Solidie Reisekörbe billig
Phoenix-Magazin, Neumarkt 10.

Hervorragend bewährtes
Stoff-Imprägnierungs-V erfahren
nach welchem die Firma Louis Hirsch in Osn. (Westf.)
a) Alle Arten Damen- und Herren-Kleider-Stoffe
b) Fertige Herren-Kleidungsstücke, Uniformen etc.
dauernd porös-wasserdicht

herstellt. Dauernd behandelte Stoffe und Kleidungsstücke
bleiben eins vorzüglich

Schutz gegen Durchnäsung!

Wasserperle

Besondere Vorteile:

Wirklich dauerhafte, geruchlose Imprägnierung! Die Stoffe und
Kleidungsstücke werden durch das Imprägnieren nicht verändert
und bleiben vollkommen leitdurchlässig!

In vielen ersten Geschäften
der Bekleidungs- und Maschinenwaren-Branche sind der-
art imprägnierte Stoffe resp. aus solchen hergestellte
Kleidungsstücke bereits läufig. Dieselben sind an dem
Stempel „Wasserperle“ kenntlich!

Zu imprägnierende Kleidungsstücke etc.

Übergeben nur am besten Platze gefülligt der

Annahmestelle!

Karl Körmes,

Jah.: A. Rohland, Klostergasse 5.

Familien-Nachrichten.

Aus heisigen Blättern.

Geboren:
Herr Edmund Witz, Hotelier in Niels,
ein Sohn. Herr Oskar Leutgeb: Eine Tochter
in Memmingen eine Tochter. Herr Alfred Röder,
Bürgerschultheiß in Hanau, eine Tochter.

Aus auswärtigen Blättern.

Verlobt:

Herr Paul Werner in Reußdorf a. d. Elbe

mit Fel. Martha Schreiber in Leisnig.

Herr Carl Eber, Kaufmann in Hofheim.

Herr Adolf Schenck in Gießen.

Herr Gustav Schenck in Gießen.

Herr Richard Schenck in Gießen.

Herr Adolf Schenck in Gießen.

